



https://biz.li/32qw

"WIR ZIEHEN AN EINEM STRANG": WOHLFAHRTSVERBÄNDE SIND FÜR SOZIALE GERECHTIGKEIT

Veröffentlicht am 14.06.2016 um 06:15 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Die Arbeitsgemeinschaften der Freien Wohlfahrtspflege (AGW) in Stadt und Region Hannover haben ein gemeinsames Papier erarbeitet. Mit dem 16 Seiten umfassenden Papier appellieren sie an die Politik, notwendige Anstrengungen zu unternehmen, um konkrete Verbesserungen auf der politischen Ebene zu bewirken. In einem Pressegespräch am 13. Juni 2016 nahmen die Vertreter des Deutschen Rotes Kreuz, Diakonisches Werk und Der Paritätische vorrangig in den Bereichen Kinder, Jugendliche, Familie, Senioren und Gesundheit teil. "Das ist jedoch mit Kosten und professioneller hauptamtlicher Hilfe verbunden", betont Georg Steinmann (Vorsitzender AGW Stadt Hannover). Hierbei fordern die Wohlfahrtsverbände im Sinne des Subsidiaritätsprinzips Unterstützung durch die Politik. "Wir möchten gemeinsam mit uns auf den Weg zu machen, die soziale Gerechtigkeit in der Region Hannover miteinander positiv zu gestalten", fordert Caritas-Chef Dr. Burkhard Teuber. Das Positionspapier steht auf den Webseiten der beteiligten Verbände.



Ziele und Grundsätze des Positionspapier (geordnet nach Verbänden):
Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege erkennen die Bedeutung der sozialen Gerechtigkeit an und fordern die Politik auf, diese zu gewährleisten. Sie fordern die Politik auf, die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft zu stärken und die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft zu fördern. Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege sind: Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V. (www.awo-region-hannover.de), Caritasverband für die Region Hannover e.V. (www.caritas-hannover.de), Deutsches Rotes Kreuz (drk-hannover.de), Diakonisches Werk (diakonisches-werk-hannover.de), Paritätische Hannover (paritaetischer-hannover.de)
[positionspapier_agw_als_pdf-pdf](#)